

# Da Muatter ihr Ansehng!

I nimm jetzt 2 Müatter – so um dö 80 Jahr,  
a bißl vergeßlich und wirr sands alle zwoa.  
Dös G´hör nimmer guat, dö Augn scho ganz trüab,  
voll Gicht und voll Rheuma, aber sonst no recht liab.

Und trotzdem hat jede, wann ma´s ehrlich betracht,  
dös Ansehng bei dö Leit,  
dös d´Familie ihr macht.

Dö Oan tuan sie für eah Muatter  
glei a wenig scheniern,  
„Mit ihr is´s halt a Kreiz, alls tuats verliern.  
Sie tuat nimmer schö essen und  
braucht sovie´ Gscher,  
sie is halt 80 Jahr, was will ma denn mehr?“

Dö Andern redn von da Muatter  
alwei ehrenwert und guat,  
als wa´ sie no dö Wichtigst und dös gibt ihr Muat.  
Und jeder begegnet ihr voll Achtung und Ehr,  
sie is scho 80 Jahr und sie is halt no wer.

Und da Sinn vo mein Gedanken und was er bedeut?  
Wia´s Du Dei Muatter hinstellst, so sehng´s a dö Leit.  
Als armseligs G´scher oder voll Achtung und Ehr!

## Die Allegorie der Frösche – Lektion Nr. 1 fürs Leben

Es war einmal eine Gruppe von Fröschen, die einen Wettlauf machen wollten. Ihr Ziel war es, die Spitze eines hohen Turmes zu erreichen. Viele Zuschauer hatten sich bereits versammelt, um diesen Wettlauf zu sehen und sie anzufeuern. Das Rennen konnte beginnen....

Ehrlich gesagt: Von den Zuschauern glaubte niemand so recht daran, dass es möglich sei, dass die Frösche diesen hohen Gipfel erreichen konnten. Alles, was man hören konnte, waren Aussprüche wie: „Ach, wie anstrengend!!! Die werden sicher NIE ankommen!“ oder: „Das können sie gar nicht schaffen, der Turm ist viel zu hoch!“

Die Frösche begannen, zu resignieren. Außer einem, der kraftvoll weiter kletterte. Die Leute riefen weiter: „Das ist viel zu anstrengend!!! Das kann niemand schaffen!“ Immer mehr Frösche verließ die Kraft und sie gaben auf. Aber der eine Frosch kletterte immer noch weiter. ER wollte einfach nicht aufgeben.

Am Ende hatten alle aufgehört, weiterzuklettern, außer diesem einen Frosch, der mit enormen Kraftaufwand als Einziger den Gipfel des Turmes erreichte! Jetzt wollten die anderen Mitstreiter natürlich wissen, wie er das denn schaffen konnte! Einer von ihnen ging auf ihn zu, um ihn zu fragen, wie er es geschafft hatte, diese enorme Leistung zu bringen und bis ans Ziel zu kommen.

Es stellte sich heraus.... Der Gewinner war TAUB!!!

Und die Moral von der Geschichte: Höre niemals auf Leute, die die schlechte Angewohnheit haben, immer negativ und pessimistisch zu sein, denn sie stehlen Dir Deine schönsten Wünsche und Hoffnungen, die DU in Deinem Herzen trägst!

Denke immer an die Macht der Worte, denn alles was Du hörst und liest, beeinflusst Dich in Deinem Tun!

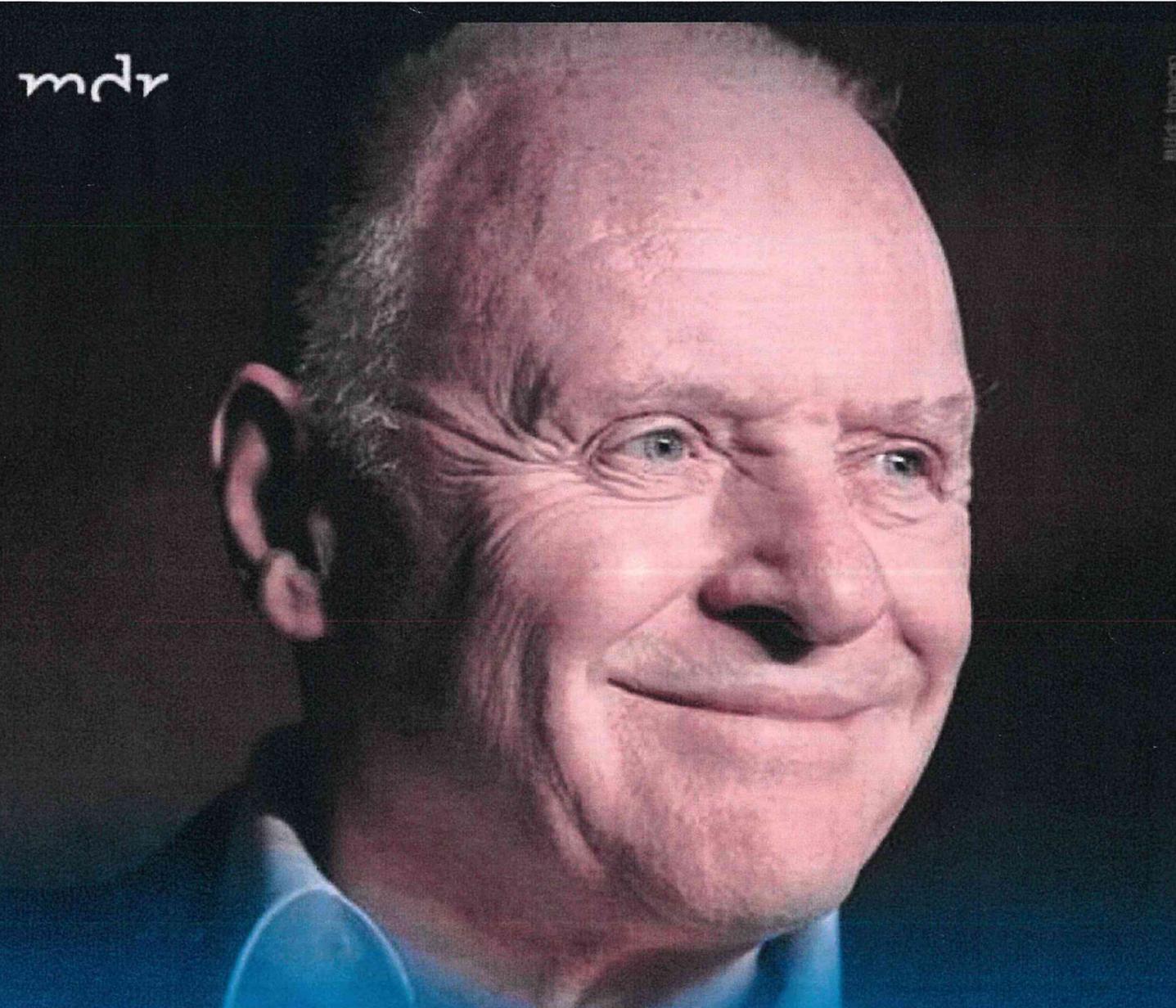
Daher: Sei IMMER....POSITIV!

Und vor allem:

Sei einfach TAUB, wenn jemand Dir sagt, dass DU Deine Träume nicht realisieren kannst!

Denke immer daran:

Auch DU kannst es schaffen

A close-up portrait of Sir Philip Anthony Hopkins, an elderly man with a gentle smile, looking slightly to the right. He is wearing a light blue collared shirt. The background is dark and out of focus.

**„Keiner von uns kommt lebend hier raus.  
Also hört auf euch wie ein Andenken zu  
behandeln. Esst leckeres Essen.  
Spaziert in der Sonne. Springt ins Meer.  
Sagt die Wahrheit und tragt euer Herz  
auf der Zunge. Seid albern. Seid  
freundlich. Seid komisch. Für nichts  
anderes ist Zeit.“**

**Sir Philip Anthony Hopkins**